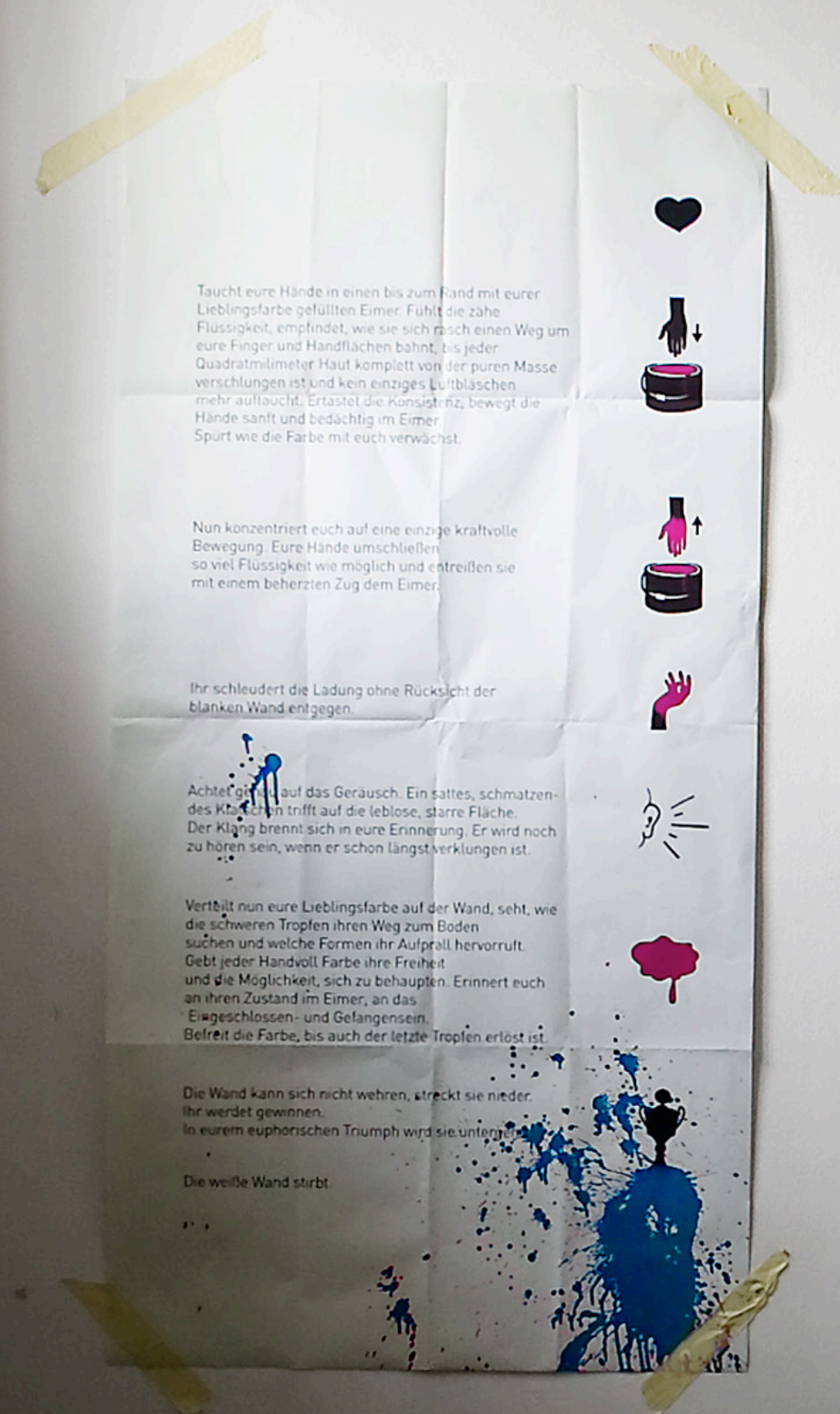
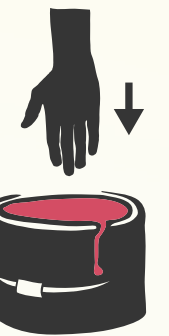




Bitte geh weiter, denn dieser Platz bietet keinen Raum für dich. Dies ist meine Nische und sie gehört nur mir allein. Du hast keine Berechtigung, sie mir wegzunehmen, und ich brauche sie nicht mit dir zu teilen. Sie ist mein Heiligtum und alles was ich habe. Der Zutritt ist dir verwehrt und wird es für immer bleiben. Bitte geh weiter und finde deine eigene Nische.



Taucht eure Hände in einen bis zum Rand mit eurer Lieblingsfarbe gefüllten Eimer. Fühlt die zähe Flüssigkeit, empfindet, wie sie sich rasch einen Weg um eure Finger und Handflächen bahnt, bis jeder Quadratmillimeter Haut komplett von der puren Masse verschlungen ist und kein einziges Luftbläschen mehr auftaucht. ertastet die Konsistenz, bewegt die Hände sanft und bedächtig im Eimer. Spürt wie die Farbe mit euch verwächst.



Nun konzentriert euch auf eine einzige kraftvolle Bewegung. Eure Hände umschließen so viel Flüssigkeit wie möglich und entreißen sie mit einem beherzten Zug dem Eimer.



Ihr schleudert die Ladung ohne Rücksicht der blanken Wand ent gegen.



Achtet genau auf das Geräusch. Ein sattes, schmatzendes Klatschen trifft auf die leblose, starre Fläche. Der Klang brennt sich in eure Erinnerung. Er wird noch zu hören sein, wenn er schon längst verklungen ist.



Verteilt nun eure Lieblingsfarbe auf der Wand, seht, wie die schweren Tropfen ihren Weg zum Boden suchen und welche Formen ihr Aufprall hervorruft. Gebt jeder Handvoll Farbe ihre Freiheit und die Möglichkeit, sich zu behaupten. Erkennt euch an ihren Zustand im Eimer, an das Eingeschlossen- und Gefangensein. Befreit die Farbe, bis auch der letzte Tropfen erlöst ist.



Die Wand kann sich nicht wehren, streckt sie nieder. Ihr werdet gewinnen. In eurem euphorischen Triumph wird sie untergehen.



Die weiße Wand stirbt.



Du dummes, dummes Ding!

All das Leben, das du beherbergt
hast, ist nun fort.

Hast du es vergrault, es verjagt?
Geb doch zu,
du vermisst es schmerzlich!

Nur aus alter Sturheit hast du deine
Fenster mit diesen dicken,
schweren Steinen vermauert.

Kein Licht wird eindringen und dir
dieses Leben zurückgeben können.

Du hast es ausgeschlossen.

Nun findet es vor deiner Tür statt.
Es nagt an dir und verspottet dich.
Unkraut rankt sich um dich und
verperrt höhnisch jeden Weg zu dir.

Das hast du nun davon,
du dummes altes Haus.

Du dummes, dummes Ding!
All das Leben, das du beherbergt
hast, ist nun fort.
Hast du es vergrault, es verjagt?
Geb doch zu,
du vermisst es schmerzlich!
Nur aus alter Sturheit hast du deine
Fenster mit diesen dicken,
schweren Steinen vermauert.
Kein Licht wird eindringen und dir
dieses Leben zurückgeben können.
Du hast es ausgeschlossen.
Nun findet es vor deiner Tür statt.
Es nagt an dir und verspottet dich.
Unkraut rankt sich um dich und
verperrt höhnisch jeden Weg zu dir.
Das hast du nun davon,
du dummes altes Haus.